

# Verein Stadtbild und FDP kritisieren Stadt

## Vincenti-Gelände: Offener Brief beklagt „einseitige Betrachtung“ und „Pikanterien“

Baden-Baden (red) – Der Verein Stadtbild kritisiert die „einseitige Betrachtung“ der Stadtverwaltung beim Thema Vincenti-Areal. „Ohne Not war von vornherein eine Umnutzung des Areals für gehobenen Wohnungsbau in die Öffentlichkeit gebracht worden“, heißt es in einem offenen Brief des Vereins an die Stadträte. Dies sei nicht zielführend, schließe es doch die Nutzung für einen Firmensitz oder eine ähnliche Verwendung aus, „bei der die Weiterverwendung des Gebäudes eher gesichert wäre“.

Heute um 17 Uhr wird die Umnutzung des Geländes in

der Scheibenstraße Thema im Gemeinderat sein. Das dort angesiedelte Altenheim soll in einen noch zu erstellenden Neubau in der Cité umziehen. Die katholische Kirche will zur Finanzierung des Neubaus das Gelände verkaufen (wir berichteten). Der Gemeinderat soll nun die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Sinzheimer Firma Ideal Wohnbau zusammen mit der städtischen Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) das Vincenti-Gelände kaufen und entwickeln kann.

Geplant ist laut Verwaltung gehobene Wohnbebauung. Auch das kritisiert der Verein. „Machen wir uns nichts vor.

Das Angebot an gehobenem und hochwertigem Wohnungsbau wird in Baden-Baden regelmäßig von einer bestimmten Klientel abgeschöpft und präsentiert sich dann mit heruntergelassenen Rollläden im Stadtbild“, heißt es in dem Schreiben an die Stadträte. Kritik an der geplanten Verwendung des Areals kommt auch von Irene Ritter, Vorsitzende des FDP-Verbands Baden-Baden-Mitte. „Wir brauchen eine lebbare und gerade auch für Familien attraktive Innenstadt“, fordert sie. Nur als Touristenattraktion und Seniorenresidenz hat Baden-Baden keine Zukunft.“

Auf alle Fälle müsse es einen städtebaulichen Ideenwettbewerb

für einen qualitätsvollen Bebauungsplan geben, fordert der Verein Stadtbild. Bei diesem Wettbewerb könnte auch ein „für junge Familien passendes Wohnumfeld“ geschaffen werden, meint Ritter.

Kritik übt der Verein auch an der möglichen Verquickung privater und politischer Interessen. Es mangle nicht an Pikanterie, „wenn in der Presse ausgebreitet wird, dass bei der Wunschkooperation von GSE und Ideal Wohnbau ein Mitgesellschaftler Gemeinderatsmitglied ist, und die Kommune über die von ihr gehaltene Gesellschaft gleichzeitig Planungs- und Genehmigungshoheit hat“, kommentiert der Verein

eine entsprechende Berichterstattung im BT. In diesem Zusammenhang müsse auch daran erinnert werden, „dass die Bebauungsplanvorgaben für das Gefängnisareal mit der Bauvoranfrage desselben Projektentwicklers bezüglich der Geschossbegrenzungen und Baufluchten unverzüglich auf Antrag befreit worden sei. „Dies lässt leider Raum für weitere Spekulationen“, schreibt der Verein. Und Irene Ritter fragt gar: „Wenn Geld für einen Ankauf des Vincenti-Geländes vorhanden ist, warum hat man dann das für die Innenstadt so wichtige Areal des Alten Gefängnisses nicht zurückgekauft?“